

Forschungsmethoden

VORLESUNG WS 2017/18

SOPHIE LUKES

Organisatorisches

Kontakt:

M.Sc. Sophie Lukes

E-Mail: sophie.lukes@uni-mainz.de

Überblick

Heute:

- Organisatorisches
- Einstieg ins Thema

Organisatorisches Termine

1	20.10.17	10:15	Einführung
2	27.10.17	10:15	Psychologie als empirische Wissenschaft I
3	03.11.17	10:15	Psychologie als empirische Wissenschaft II
4	10.11.17	10:15	Messen
5	17.11.17	10:15	Ethik
6	24.11.17	10:15	Hypothesen
7	01.12.17	10:15	Versuchspläne
8	08.12.17	10:15	Stichprobenziehung und Stichprobeneffekte
9	15.12.17	10:15	Gütekriterien I
10	22.12.17	10:15	Gütekriterien II
11	12.01.18	10:15	Erhebungstechniken I
12	19.01.18	10:15	Erhebungstechniken II
13	26.01.18	10:15	Erhebungstechniken III
14	02.02.18	10:15	Erhebungstechniken IV + Klausurvorbereitung
15	09.02.18		-

Raum 231

Organisatorisches

Modul B: Methodenlehre

Lehrveranstaltungen

- Forschungsmethoden (3 ECTS)
- Mathematische und statistische Methoden I (6 ECTS)
- Mathematische und statistische Methoden II (6 ECTS)
- Softwaremethoden (3 ECTS)

Organisatorisches

Arbeitsaufwand:

- ⊕ Der **Arbeitsaufwand** im BSc/MSc Studium wird mit 30 Arbeitsstunden je 1 ECTS Punkt veranschlagt
- ⊕ Das sind 90 h/Semester bzw. etwa 6 **h/Woche**
- ⊕ Für die Vorlesung sind **2 h/Woche** eingeplant
- ⊕ Es verbleibt eine **Eigenstudiumszeit** von 4 **h/Woche**
- ⊕ **Für den durchschnittlichen Studierenden**

Prüfungsinhalte

Prüfungsrelevant sind sowohl die **Inhalte der Folien** als auch das im Rahmen der Vorlesung **im Vortrag vermittelte Wissen!**

Organisatorisches

The screenshot shows the homepage of the 'Methodenlehre & Statistik' department at Johannes Gutenberg University Mainz. The header includes the university logo, a search bar, and social media icons for Google+, Twitter, Facebook, and YouTube. A navigation menu contains links for Home, Aktuell, Mitarbeiterseiten, Kontakt, and Psychologisches Institut. The main content area is divided into three columns: 'Inhalt' (a sidebar menu), 'Willkommen auf der Homepage...' (a welcome message), and 'Aktuelle Tweets' (a list of recent tweets from the department). The 'Inhalt' menu lists various topics like 'Aktuell', 'Lehre', 'Lehrevaluation', 'Prüfung', 'Methodenberatung', 'Forschung', 'Abschlussarbeiten', and 'Mitarbeiter'. The 'Aktuelle Tweets' section features three tweets about upcoming events and exam results.

Unsere Website:

<http://methodenlehre.com>

Lehre → Lehrveranstaltungen →

Lehre im WiSe 2017/2018 →

Forschungsmethoden - Vorlesung

Einführung

Lernziele:

- Einblick in die Forschungsmethoden der Psychologie gewinnen
- Überblick über Vorgehensweisen empirischer Studien
- Nachvollziehen von Schritten zur Durchführung einer wissenschaftlichen Studie
- Aufbau eines (erweiterbaren) Methodenrepertoires

Einführung

Warum brauchen wir empirische
Wissenschaft?

Einführung

Warum forscht man?

Einführung

- Forschung dient dem Erkenntnisgewinn
- Mangel an Wissen durch
 - Widersprüchliche Befunde
 - Wissenslücken
 - Unerklärbare Fakten



Einführung

Alltagspsychologie:

- Beantwortung von Fragen
 - Berufung auf Autoritäten
 - Nennung von Beispielen
 - Berufung auf den gesunden Menschenverstand
 - Überzeugungsstrategie
- Wahrnehmung
 - Wahrnehmungsverzerrungen
 - Falscher Umgang mit Wahrscheinlichkeiten

Einführung

Umgang mit Wahrscheinlichkeiten

Umgang mit Wahrscheinlichkeit

- Anwendung von Sätzen der Wahrscheinlichkeit
- bedingte Wahrscheinlichkeiten

Einfluss von Heuristiken

Basisrate:

Anteil der Personen in einer Population, der ein bestimmtes Merkmal aufweist

→ Repräsentativitätsheuristik

Einfluss von Heuristiken



Verfügbarkeitsheuristik

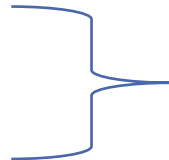
Einfluss von Heuristiken

Englich, Mussweiler & Strack (2006):

- Juristen sollten sich vorstellen, sie würden gefragt, ob die Strafe für einen Vergewaltiger höher oder niedriger als

- Ein Jahr

- Drei Jahre



Verschiedene Gruppen

ausfallen soll

→ Probanden der zweiten Bedingung fällten signifikant strengere Urteile

→ Ankerheuristik

Einführung

Personenwahrnehmung

Personenwahrnehmung

Stereotypie:

bestimmte Merkmale werden mit
Persönlichkeitseigenschaften assoziiert

Personenwahrnehmung

Halo-Effekt:

Durch die Wahrnehmung einzelner Eigenschaften wird die Wahrnehmung anderer, eigentlich nicht mit dieser Eigenschaft zusammenhängender Eigenschaften beeinflusst

Einfluss von Attributionen

Theorie der leistungsbezogenen Attribution (nach Weiner, 1986):

- Lokation (internal vs. external)
- Stabilität (stabil vs. variabel)
- Kontrollierbarkeit (kontrollierbar vs. Unkontrollierbar)

Einfluss von Attributionen

Selbstwertdienliche Verzerrungen:

- Erfolge eher internal attribuiert
- Misserfolge eher external attribuiert

Einfluss von Attributionen

Fundamentaler Attributionsfehler:

Verhalten von Personen wird eher ihrer Persönlichkeit zugeschrieben als situationalen Faktoren

- Spontan und nicht bewusst
- oft, wenn wir beschäftigt sind

Einfluss von Attributionen

Trotz Einfluss der Situation
wird auf die Einstellung
der Person geschlossen!

Urteilsverzerrungen

False uniqueness:

Unterschätzung der Anzahl derjenigen, die etwas genauso gut können wie man selbst

Siehe auch Fromkin & Snyder (1980)

Einführung

Ross et al. (1977)

- Frage an Studierende, ob sie als Sandwich verkleidet mit dem Schild „Eat at Joe ‘s“ über den Campus laufen würden
- Teilweise Zustimmung, teilweise Ablehnung
- Frage an die Studierenden:
 - Wie viele andere stimmen zu?
 - Wie viele andere lehnen ab?

Einführung

False consensus

Tendenz, zu überschätzen, wie viele Menschen sich genauso verhalten wie man selbst

Einführung

Sich selbst erfüllende Prophezeiungen:

Erwartungen steuern das eigene Verhalten und haben Auswirkungen auf das Verhalten einer anderen Person, sodass dieses mit den eigenen Erwartungen korrespondiert

Siehe auch Snyder, Tanke & Berscheid (1977)

Einführung

**Menschliche Urteile unterliegen
Verzerrungen!**

Einführung

Solomon Asch (1946):

Gruppe A

Intelligent, fleißig, impulsiv,
kritisch, eigensinnig,
neidisch

Gruppe B

Neidisch, eigensinnig,
kritisch, impulsiv, fleißig,
intelligent

Einführung

Primacy-Effekt:

am Anfang wahrgenommene Informationen werden besser erinnert

Recency- Effekt:

am Ende wahrgenommene Informationen werden besser erinnert

Einführung

Weitere Beispiele...

Einführung

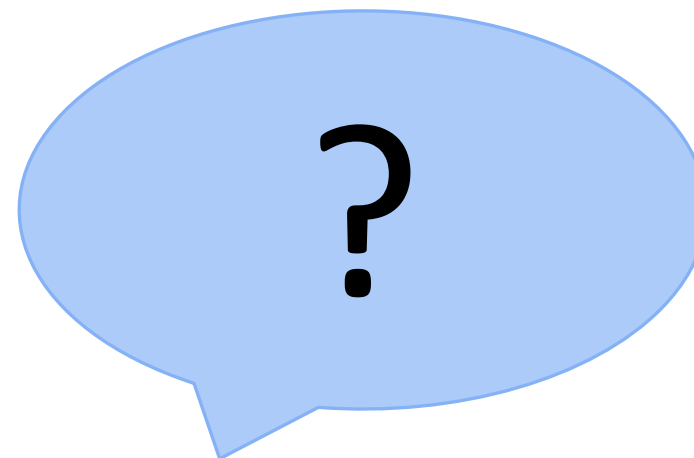
Augenzeugenberichte

Wie genau sind sie?

Einführung

Augenzeugenberichte

Wie genau sind sie?



Einführung

Augenzeugenberichte

- Details von Gesichtern eher schlecht wahrgenommen
- Wahrnehmung mehrdeutiger Reize oft durch Schemata verfälscht (Tuckey & Brewer, 2003)
- Beeinflussung durch vorherige/spätere Ereignisse und durch die Art der Befragung (Loftus & Palmer, 1974)
- geringere Genauigkeit durch Einfluss von Angst und Stress (Deffenbacher, Bornstein, Penrod & McGorty, 2004)

Einführung

Noch ein Beispiel aus dem Gericht..

Einführung

Wird ein Straftäter rückfällig werden?

- Zwei Herangehensweisen: Klinische vs. statistische Vorhersage

Einführung

Was schneidet besser ab?

–Grove et al. (2000):



„Statistisches Urteil ist besser“



„Expertenurteil ist besser“

Einführung

Fazit:

Um Erkenntnisse gewinnen zu können, brauchen wir
empirische Wissenschaft!

Ausblick

Nächste Sitzung (27.10.):

Psychologie als empirische Wissenschaft I

Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit!

Literatur

Asch, S. E. (1946). Forming impressions of personality. *The Journal of Abnormal and Social Psychology*, 41(3), 258.

Baddeley, A., Eysenck, M.W., & Anderson, M.C. (2009). *Memory*. Hove: Psychology Press

Bortz, J., & Döring, N. (2007). *Forschungsmethoden und Evaluation für Human-und Sozialwissenschaftler*. Heidelberg: Springer-Verlag.

Bortz, J., & Schuster, C. (2011). *Statistik für Human-und Sozialwissenschaftler*. Heidelberg: Springer-Verlag.

Deffenbacher, K. A., Bornstein, B. H., Penrod, S. D., & McGorty, E. K. (2004). A meta-analytic review of the effects of high stress on eyewitness memory. *Law and human behavior*, 28(6), 687.

Eid, M., Gollwitzer, M., & Schmitt, M. (2010). *Statistik und Forschungsmethoden*. Weinheim: Beltz Verlag

Englich, B., Mussweiler, T., & Strack, F. (2006). Playing dice with criminal sentences: The influence of irrelevant anchors on experts' judicial decision making. *Personality and Social Psychology Bulletin*, 32(2), 188-200.

Fischer, P., Asal, K., & Krueger, J. I. (2013). *Sozialpsychologie für Bachelor: Lesen, Hören, Lernen im Web*. Springer-Verlag.

Fromkin, H. L., & Snyder, C. R. (1980). The search for uniqueness and valuation of scarcity. In *Social exchange* (pp. 57-75). Springer US.

Literatur

- Jones, E. E., & Harris, V. A. (1967). The attribution of attitudes. *Journal of experimental social psychology*, 3(1), 1-24.
- Krohne, H.W. & Hock, M. (2007). *Psychologische Diagnostik. Grundlagen und Anwendungsfelder*. Stuttgart: Kohlhammer
- Loftus, E. F., & Palmer, J. C. (1974). Reconstruction of automobile destruction: An example of the interaction between language and memory. *Journal of verbal learning and verbal behavior*, 13(5), 585-589.
- Nisbett, R. E., & Wilson, T. D. (1977). The halo effect: Evidence for unconscious alteration of judgments. *Journal of personality and social psychology*, 35(4), 250.
- Ross, L., Greene, D., & House, P. (1977). The “false consensus effect”: An egocentric bias in social perception and attribution processes. *Journal of experimental social psychology*, 13(3), 279-301.
- Simons, D. J., & Levin, D. T. (1998). Failure to detect changes to people during a real-world interaction. *Psychonomic Bulletin & Review*, 5(4), 644-649.
- Snyder, M., Tanke, E. D., & Berscheid, E. (1977). Social perception and interpersonal behavior: On the self-fulfilling nature of social stereotypes. *Journal of Personality and Social Psychology*, 35(9), 656.
- Taylor, S. E., Peplau, L. A., & Sears, D. O. (2006). *Social psychology 12 th ed*. New Jersey: Pearson Prentice Hall
- Tuckey, M. R., & Brewer, N. (2003). The influence of schemas, stimulus ambiguity, and interview schedule on eyewitness memory over time. *Journal of Experimental Psychology: Applied*, 9(2), 101.
- Weiner, B. (1986). *An attributional theory of motivation and emotion*. New York: Springer.